

Marktmedaillen vergeben

Bei Sitzung des Marktrats: Auszeichnungen in Silber an Reiterin und Met-Brauer

Von Franz Gilg

Tann. Zu Beginn der jüngsten Marktratssitzung wurden drei „verdiente Bürger“ mit Marktmedaillen ausgezeichnet: eine Sportlerin und ein Unternehmer-Paar.

Bürgermeister Wolfgang Schmid erklärte, dass es Abstufungen in Gold, Silber und Bronze gibt. Voraussetzung, um in den Genuss dieser Ehrung zu kommen, ist eine besondere Leistung zum Wohle des Marktes Tann auf überregionaler Ebene. Sie kann sowohl im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen oder sportlichen Bereich erzielt worden sein.

Zur ersten Kategorie gehören Christine und Christian Müller, die 30 Bienenvölker an vier Standorten besitzen und überwiegend Metprodukte herstellen. Mit ihrem Honigwein nehmen sie auch an internationalen Wettbewerben teil. So konnten sie bereits drei Goldmedaillen bei der inoffiziellen Europameisterschaft erringen (die PNP berichtete) und schafften neuerdings auch Spitzenplätze bei einem bedeutenden Contest in den USA.

Seit 2016 lebt das Ehepaar in Tann und betreibt inzwischen am Marktplatz ein Geschäft. Man wolle weitere wichtige Preise einheimen, sagte Christian Müller in einer kurzen Vorstellung, um den Met zu einer Renaissance zu ver-



Bürgermeister Wolfgang Schmid mit den Medaillen-Trägern Felicitas Huber (2.v.li.) sowie Christian und Christine Müller.

– Foto: Gilg

helfen. Immerhin handle es sich um das älteste alkoholische Getränk der Welt. In der Vergangenheit gab es in Tann sogar drei Met-Brauereien.

Die Dritte im Bunde heißt Felicitas „Feli“ Huber. Sie ist ebenfalls eine „Zuag’roaste“, die im Ortsteil Furthhäusl einen eigenen Pferdehof betreibt und sich auf die Rasse der „Isländer“ spezialisiert hat (PNP berichtete). Mit ihrem „Gló-faxi von Goldach“ gewann sie im vergangenen September die Bay-

erische Meisterschaft in der Sportklasse T2. Das „T“ steht dabei für die Spezialgangart Tölt, die unter anderem von Isländern beherrscht wird. Beim Wettbewerb gilt es, verschiedene Prüfungen zu bestehen und eine möglichst gute Figur zu machen.

Für Interessierte: Die Fußfolge beim Tölt entspricht der des Schritts, allerdings mit einem Unterschied. Abwechselnd ein oder zwei Beine tragen das Pferd – beim Schritt sind es immer zwei

oder drei. Es gibt keine Schwebephase. Das Pferd hebt die Vorderbeine möglichst hoch und tritt mit der Hinterhand mindestens in die Spuren der Vorderhufe.

Bürgermeister Schmid gratulierte er zu den tollen Leistungen. Nachdem er sich die Amtskette – getragen nur bei besonderen Anlässen – umgehängt hatte, überreichte an die Reiterin und das Unternehmer-Ehepaar je eine Marktmedaille in Silber.